

Légation de Suisse.  
en Grande-Bretagne.

Londres, le 1er avril 1915.

ADRESSE (SANS MENTION DU NOM D'UNE PERSONNE):

"SWISS LEGATION," 3 PORTLAND PLACE, LONDON, W.

——  
Vertraulich & Persönlich.

Verehrter Herr Bundesrat,

Meine vorläufige Antwort auf Ihren Brief v. 24. März, d. d. 27. v. M., wird richtig in Ihre Hände gelangt sein.

Nachdem ich vorgestern vergebens versucht hatte, meinen hiesigen niederländischen Kollegen zu sprechen, konnte ich ihn heute morgen sehen. Ich setzte ihm Ihre Auffassung der Sachlage auseinander & ersuchte ihn, seine Regierung in ganz vertraulicher Weise zu sondieren. Er versprach mir, es zu tun, unterliess aber nicht zu bemerken, dass die Antwort voraussichtlich ablehnend lauten würde. Jedenfalls würde er, wenn er noch Minister des Aeussern wäre, auf unsere Anregung nicht eingehen. Er sei überzeugt, dass von einer Vertretung der neutralen Staaten an den künftigen Friedensverhandlungen keine Rede sein könne. Die jetzt Krieg führenden Staaten würden die jedenfalls sehr schwierigen Verhandlungen nicht dadurch noch erschweren wollen, dass sie "Unberufene" zuliessen. Höchstens könnte man nachher, d. i. nach erfolgtem Friedensschlusse, untersuchen, in wie fern in einer spätern Konferenz die Rechte der Neutralen klarer als bisher festgestellt & gewahrt werden könnten.

Es entspricht dies meiner eigenen Auffassung der Sachlage

Herrn Bundesrat Hoffmann,

Chef des Schweizerischen Politischen Departements,  
BERN.



& mit einer "späteren" Konferenz käme man wieder in des Fahrwasser der "Friedenskonferenzen", deren praktischen Wert gerade die gegenwärtigen Feindseligkeiten ins Licht rücken, indem sich kein Mensch an die schönen 1889 & 1907 im Haag getroffenen Vereinbarungen hält.

Was die skandinavischen Staaten anbelangt, so meint Herr van Swinderen, wie ich, dass sie für ausser ihrem Verbands stehenden Länder schwer zugänglich sich erweisen dürften.

Ich bedauere lebhaft, dass die Aussichten für die Verwirklichung Ihres allen Neutralen so nützlichen Planes so wenig erfreuliche sind; aber die allergrösste Vorsicht ist am Platze, will man es nicht riskieren, nicht nur einem Misserfolge entgegenzugehen, sondern Schritte zu unternehmen, die gefährlichen Missdeutungen ausgesetzt sein könnten.

Sobald ich von Herrn van Swinderen wieder etwas höre, werde ich mich natürlich beeilen, weiter zu berichten.

Inzwischen ersuche ich Sie, Herr Bundesrat, die erneuerte Versicherung meiner ganz ausgezeichneten Hochachtung entgegenzunehmen & glauben zu wollen an die verehrungsvolle Ergebenheit

Thzoo

Carlson